



Liebe Gemeinde,

die Propheten im Alten Testament hatten „Visionen“ – Bilder einer Zukunft, wie Gott sie sich wünschte. Auch das Neue Testament endet mit einer Vision: ein neuer Himmel und eine neue Erde ohne Trauer, ohne Tränen, ohne Leid.

Die biblischen Visionen wollen Menschen gewinnen, die mitarbeiten wollen. So will die Vision der Pfarrei St. Antonius Menschen gewinnen, die sagen: Bei diesem Projekt möchte ich mitarbeiten.

So beschreibt die Vision ein Bild von unserer Pfarrei, ein Selbstverständnis unserer Pfarrei: Wer wollen wir sein? Was wollen wir tun? Was ist unser Selbstverständnis? Gerade bei einer Institution wie der Kirche, die über zwei Jahrtausende Geschichte verfügt, hat es zu verschiedenen Zeiten verschiedene „Selbstverständlichkeiten“ gegeben. In unserer Zeit, im Papenburg von heute, unseren Glauben in einer Vision, in einem Bild zusammen zu fassen, das will das Projekt Vision sein.

In jedem Jahr haben wir unser Jahresmotto, das ebenfalls diesem Anliegen dient. In diesem Jahr heißt es „Raum zum Leben“: Einen Raum betreten, das lässt verschiedene Empfindungen in uns entstehen. Dass unsere Pfarrei ein Raum sein will, in dem Leben sich entwickeln und entfalten kann - davon spricht die Vision. Einen Raum der Geborgenheit kultivieren, der in der Nähe zu und dem Wohlwollen von Gott entspringt, dies ist unser Bild von Kirche. In einem solchen Raum finden Menschen einen Ort, sich mit den eigenen Talenten und Grenzen zu entdecken. Ein solcher Raum will eine Kraftquelle sein, den eigenen Alltag anzugehen und sich in die Nähe anderer zu trauen und ihnen beizustehen. Alles Anfänge von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, Anfänge des Reiches Gottes, von dem Jesus immer wieder spricht. Seit den Anfängen der Kirche sucht er, wie wir als Gemeinde heute, Menschen, die an dieser Vision mit bauen wollen. So lade ich Sie zum Visionstag (siehe unten) herzlich ein, an Gottes Vision für St. Antonius mitzuarbeiten.

F.B. Lanvermeyer  
Pfarrer

**Programm für den „Visionstag“  
am Samstag, 20. Januar 2018  
von 12.30 Uhr bis 18.00 Uhr**

12.30 Uhr	Stehcafé	Listen für die Workshops liegen zum Eintragen aus.
13.00 Uhr	Einführung	
13.30 Uhr	Workshops	
14.45 Uhr	Pause/Kaffeetrinken	
15.30 Uhr	Workshops	
16.30 Uhr	Zusammenfassung	
17.15 Uhr	Abschlussgottesdienst	
18.00 Uhr	Schluss	

Vorschlag  
für die Formulierung  
der Vision

Im Leben Jesu erkennen wir, wie grenzenlos Gott die Menschen liebt.

Wir erfahren uns von Menschen und von Gott angenommen und geliebt und wollen dies weitergeben.

Von Jesus sind wir inspiriert, Gemeinde zu sein - in allem Gelingen und Scheitern und Zweifeln.

In unserer Pfarrei St. Antonius wollen wir Geborgenheit erfahrbar werden lassen, indem wir uns wechselseitig bestärken, gemeinsam handeln, feiern und leben.

Jesus ermutigt uns, in jedem Mitmenschen Gottes Geschöpf zu erkennen, ihm respektvoll zu begegnen und Verantwortung für die gesamte Schöpfung zu übernehmen.

Wir möchten Sie/Euch nun bitten, sich zunächst einige Gedanken zu der Vision zu machen und dann die folgenden Fragen ganz oder teilweise zu beantworten.

Zunächst steht einem Abschnitt der Vision jeweils eine persönliche Frage gegenüber. Es gibt immer die Antwortmöglichkeiten „viel/mittel/wenig“.

Auf der letzten Seite geht es eher um eine Bewertung der Vision.

Trennen Sie anschließend diese Seite bitte ab und werfen Sie sie in den Kirchen St. Antonius/St. Josef in die Sammelboxen!

(Alter: \_\_\_\_\_ // männlich/weiblich)

**Dass Gott mich liebt** viel mittel wenig

**ist für mich selbstverständlich**

**spüre ich**

**bezweifle ich**

Eigene Formulierung \_\_\_\_\_



**Ich erfahre** viel mittel wenig

**die Nähe Gottes im Alltag meines Lebens**

**die Nähe Gottes besonders in den menschlichen Beziehungen**

**mich einsam**

Eigene Formulierung \_\_\_\_\_



**Gemeinde** viel mittel wenig

**ist mir Heimat**

**ist mir fremd**

**brauche ich nicht**

Eigene Formulierung \_\_\_\_\_



**Unsere Pfarrei bedeutet** viel mittel wenig

**den Glauben zu verkünden**

**die Nächstenliebe zu leben**

**Gottesdienst zu feiern**

**Gemeinschaft zu erleben**

Eigene Formulierung \_\_\_\_\_



**Mit Jesus habe ich den Mut** viel mittel wenig

**mich selber als Gottes Geschöpf zu erkennen**

**zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung**

Eigene Formulierung \_\_\_\_\_



Fragen, Gedanken..... zur Vision:

Wenn ich den Text lese, denke ich...

---

---

---

Wann fühle ich mich in der Gemeinde am wohlsten?

---

---

---

Wo ist Gemeinde weit davon entfernt?

---

---

---

Wo erlebe ich die Gemeinde offen für die Zukunft? Wo nicht?

---

---

---

Was kann ich tun, um diese Vision zu verwirklichen?

---

---

---

Was ich immer schon mal sagen wollte.....

---

---

---